

Licht für die Osnabrücker Mitte

Studenten liefern viele Ideen für eine freundliche Gestaltung des Neumarkts

Osnabrück (dh) Zwischen Lichtkegeln vor dem Landgericht auf einem Steg spazieren gehen, den Individualverkehr umleiten. Nur einer von vielen Vorschlägen – Studenten der Fachhochschule befassten sich in einer Studienarbeit mit verschiedenen Lichtkonzepten, die den Neumarkt in das attraktive Zentrum der Stadt verwandeln sollen.

„Viele Vorschläge bieten sehr gute Lösungsansätze für ein Lichtkonzept des

Neumarkts“, lobt Professor Edgar van Schayck die Arbeit seiner Studenten. Doch leider würden die innovativen Ideen bei den Verantwortlichen der Planungen nicht angemessen berücksichtigt, sagen einige Studenten.

Eine Gruppe angehender Landschaftsplaner beschreibt in ihrer Studienarbeit: „Es wäre schön gewesen, wenn man unsere eingereichten Arbeiten als Inspirationsquelle genutzt hätte. Unsere Konzepte sind nicht für den Papierkorb

entstanden.“ Professor van Schayck entkräftet diese Annahme: „Wir haben einige Arbeiten Fachleuten aus dem Stadtentwicklungsausschuss vorgelegt, und die waren begeistert von der Qualität der Vorschläge.“ Natürlich seien auch praxisferne, dafür aber sehr innovative Konzepte dabei gewesen, sagt er.

Das Thema Licht stand zum ersten Mal im Lehrplan der Fachhochschule. Daher bekamen die Studenten fachmännische Unterstützung von dem Osnabrücker

Lichtdesigner Alfred Kaufmann, der als Gastdozent den jungen Landschaftsarchitekten nützliche Tipps für die Planung mit Licht gab.

Ein Blick in die zahlreichen Präsentationsmappen der Landschaftsarchitekturstudenten lässt auf bessere Zeiten des Neumarkts hoffen: Angelehnt an Lösungen in anderen Städten Europas, verwandelten die jungen Nachwuchsarchitekten die unattraktive Mitte der Stadt in eine futuristische Flaniermeile.

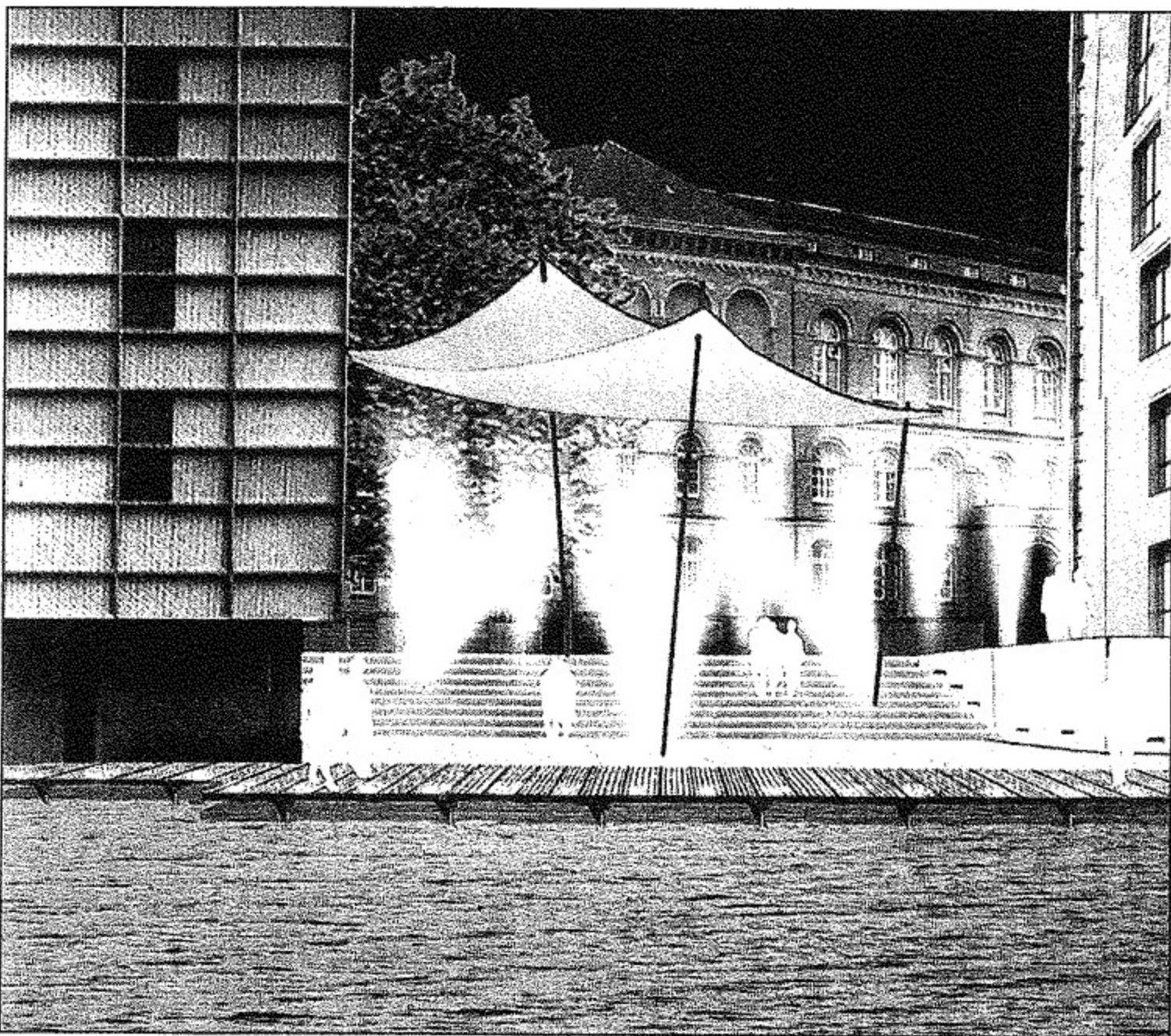
Der Konsens der Studenten: „Den Neumarkt abends

„Neumarkt abends erlebbar machen“

wieder erlebbar machen!“ Dazu gehört die Lichtinszenierung historischer Gebäude wie zum Beispiel des Landgerichts ebenso wie die Aufhellung von Aufgangsbereichen und das Beleuchten einzelner Baumreihen. Auffällig: Fast alle Studenten sperrten den Neumarkt für den Individualverkehr, rissen sogar einige Straßenelemente auf, um die Hase auf den großen Platz umzuleiten.

Wenn es nach dem Willen drei junger Studentinnen ginge, könnte man schon bald von den Stufen des Landgerichts direkt auf einen Steg ans Haseufer treten und zwischen den Lichtkegeln am Ufer spazieren gehen.

Für Professor van Schayck ist vor allem eines wichtig: „Wir dürfen die innovativen Ideen der Studenten nicht ungenutzt lassen.“



EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT? Dieser Computerentwurf verschafft dem Osnabrücker Landgericht einen Platz am Haseufer. Zwischen Lichtkegeln flanieren Menschen auf den Stegen.